

Projektbericht

Publikationskompetenz und Open Access im Schulungsprogramm des Forschungszentrums Jülich

Claudia Frick

19. August 2017

MALIS 2016
Praxisprojekt

Projektbetreuerin: Viola Voß



Management-Summary

Die Helmholtz Gemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2025 alle Zeitschriftenpublikationen ihrer Wissenschaftlerinnen Open Access zur Verfügung zu stellen. Das Forschungszentrum Jülich muss als Teil der Helmholtz Gemeinschaft diesen Vorgaben nachkommen.

Die von der Zentralbibliothek des Forschungszentrums angebotene Infrastruktur im Bereich wissenschaftliches Publizieren ist bereits heute sehr umfassend und eröffnet den Wissenschaftlerinnen alle nötigen Wege zur Veröffentlichung ihrer Arbeiten im Open Access. Neben dem in die internationale Infrastruktur eingebundenen institutionellen Repositorium, dem eigenen Verlag für Schriftenreihen und Zeitschriften und einem Publikationsfonds, erhalten die Wissenschaftlerinnen umfassende Informationen zum Thema über Schulungen und individuelle Beratung. Die angebotene Infrastruktur kann jedoch nur dann ihr volles Potenzial entfalten, wenn die Wissenschaftlerinnen diese auch kennen und nutzen. Hier setzt das vorliegende Projekt aktiv an, um die Kompetenz der Wissenschaftlerinnen in den Bereichen wissenschaftliches Publizieren und Open Access deutlich zu erhöhen.

Basierend auf dem letzten Schulungsprogramm, einer umfassenden Stakeholderanalyse und den Erfahrungen aus dem beratenden Alltag wurden die größten Lücken identifiziert und neue Schulungen konzipiert, um diese Lücken zu schließen. Das Ergebnis sind drei neue Schulungen im Jahr 2017, die sowohl Wissenschaftlerinnen als auch Verwaltungsmitarbeiterinnen an das Thema heranzuführen und die häufigsten Fragen komprimiert beantworten.

Die Schulung *Publikationsgebühren* gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen zu diesem Thema und erläutert alle Services, die die Zentralbibliothek dazu anbietet. Die Schulung *Drittmittel* befasst sich mit den wichtigsten Publikationsrichtlinien für Jülicher Wissenschaftlerinnen und deren Vorgaben im Bereich Open Access. Diese Richtlinien müssen bei geförderten Projekten beachtet werden, da diese teilweise für die Projektevaluierung relevant sind. Die Schulung *How to Publish* bietet gerade jungen Wissenschaftlerinnen einen ersten Einblick in die Arbeitsabläufe beim wissenschaftlichen Publizieren und führt sie frühzeitig an das Thema Open Access heran.

Das bisherige Feedback zu den Schulungen und deren offizielle Evaluierungen zeichnen ein sehr positives Bild. Die Schulungen beantworteten sowohl bei den Wissenschaftlerinnen als auch bei den Verwaltungsmitarbeiterinnen die häufigsten Fragen zu den unterschiedlichen Themen und vermittelten die dazu angebotenen Services der Zentralbibliothek. Besonders positiv ist hierbei der rege Austausch mit den Trainerinnen aber auch unter den Teilnehmerinnen selbst zu bewerten. Das Thema kommt immer mehr bei den Mitarbeiterinnen des Forschungszentrums an und die Schulungsteilnehmerinnen tragen das erlernte Wissen als Multiplikatorinnen in die wissenschaftlichen Institute.

Es ist bereits geplant für das Schulungsprogramm im Jahr 2018 ein neues Projekt dieser Art zu starten. In diesem soll das gesamte Schulungsprogramm analysiert und überarbeitet und zusätzlich neue Vermittlungsmethoden integriert werden, um die Reichweite der vermittelten Informationen noch zu erhöhen.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	1
1. Einleitung	1
2. Projektvorstellung	2
2.1 Projektdefinition	2
2.1.1 Ausgangssituation	2
2.1.2 Lücken und Probleme	2
2.1.3 Zieldefinition	3
2.1.4 Lösungskonzept	3
2.2 Stakeholderanalyse	4
2.3 Projektstrukturplan, Projektteam und Gantt-Diagramm	5
3. Projektpakete	8
3.1 <i>Projektstart und Projektmanagement</i>	8
3.2 Schulung <i>Publikationsgebühren</i>	8
3.3 Schulung <i>Drittmittel</i>	9
3.4 Schulung <i>How To Publish</i>	10
4. Fazit	11
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	12
Literaturverzeichnis	13
Anhang	15
Anhang A: Schulungsprogramme der Zentralbibliothek in 2016 und 2017	15
Anhang B: Organigramm der Zentralbibliothek	17
Anhang C: Schulungen in 2016	18
Anhang D: Neue Schulungen in 2017	19

Abstract

Das vorliegende Praxisprojekt beschäftigt sich mit der Erweiterung des Schulungsprogramms der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich in den Bereichen Publikationskompetenz und Open Access. Basierend auf einer Analyse des alten Schulungsprogramms, den Erfahrungen aus der individuellen Autorenberatung und einer Stakeholderanalyse wurden drei neue Schulungen entwickelt, die die relevantesten Themen abdecken und möglichst praxisnah vermitteln. Die Schulungen, die in Englisch oder Deutsch angeboten werden, richten sich sowohl an Wissenschaftlerinnen als auch an Verwaltungsmitarbeiterinnen.¹ Damit reagiert die Zentralbibliothek auf die immer stärker werdende Open-Access-Bewegung und die Vorgaben der Helmholtz Gemeinschaft sowie externer Geldgeber.

1. Einleitung

Open Access ist eine nicht mehr wegzudenkende Entwicklung in der wissenschaftlichen Kommunikation² und steht für den Wandel vom klassischen Modell einer zahlenden Leserschaft hin zu frei verfügbarem Wissen für alle. Ausgelöst durch die sogenannte *Zeitschriftenkrise*³ wurde mit der *Berliner Erklärung* in Deutschland der Grundstein für die organisierte Open-Access-Bewegung gelegt.⁴ Bibliotheken unterliegen seitdem einem immer stärker werdenden Wandel, treiben diesen sogar aktiv voran, reagieren auf die neuen Anforderungen und verändern sich und ihre Strukturen.⁵ Open Access ist dabei keine unabhängige Abteilung in der Bibliothek, sondern betrifft jeden ihrer Bereiche, so auch die Informationsvermittlung.

Das Forschungszentrum Jülich bietet seinen Mitarbeiterinnen ein breites internes Schulungsprogramm an, das jährlich überarbeitet und zu Jahresbeginn veröffentlicht wird. Die Zentralbibliothek beteiligt sich an diesem Programm; dabei vermischen sich Schulungen zur Informationskompetenz, wie dem Suchen von Literatur im Bibliothekskatalog und in Datenbanken, mit Angeboten zur Publikationskompetenz, wie der Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen und dem Schreiben und Publizieren wissenschaftlicher Artikel.⁶

Im Zuge der Veränderungen des wissenschaftlichen Publikationssystems durch Open Access in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft soll sich das Spektrum der angebotenen Schulungen erweitern und verändern. Das vorliegende Projekt ist der erste Schritt dieser Entwicklung. Es trägt der Tatsache Rechnung, dass die Mehrheit der Wissenschaftlerinnen weder mit den „verschiedenen Varianten des digitalen Publizierens vertraut“ ist noch „Kenntnisse über die damit verbundenen technischen, informationsbezogenen, rechtlichen, ökonomischen und ethischen Aspekte“ besitzt.⁷ Das übergeordnete Ziel des Projekts ist es, dieses Defizit auszugleichen.

¹ Der vorliegende Text verwendet das generische Femininum. Es impliziert hier und nachfolgend die Gleichwertigkeit aller Akteure.

² Wissenschaftliche Kommunikation, in Englisch *Scholarly Communication*, umfasst den gesamten Vorgang bzw. das gesamte System, in dem Wissenschaftlerinnen und Forscherinnen ihre wissenschaftlichen Ergebnisse und Entdeckungen teilen und veröffentlichen.

³ Vgl. Woll (2005), Kapitel 2, S. 12-18, sowie Deppe & Beucke (2017), Abschnitt *Vorläufer und Anfänge*, S. 12-13.

⁴ Vgl. Woll (2005), Kapitel 4, S. 28-29, sowie Deppe & Beucke (2017), Abschnitt *Formierung, Positionierung, Institutionalisierung*, S. 14-16.

⁵ Vgl. Rösch (2012), Abschnitt 5.3.5.1, S. 103.

⁶ Keller (2015), S. 158: "Unter dem Begriff der "Publikationskompetenz" werden hier das vertiefte Verständnis der neuen (digitalen) Möglichkeiten der wissenschaftlichen Kommunikation sowie die Kompetenz des einzelnen Wissenschaftlers zur Auswahl der für ihn besten Form der Präsentation, Publikation und Verbreitung seiner Resultate und Ideen verstanden." Vgl. dazu auch Keller (2016), S. 310, die sich hier auf Tappenbeck (2012), S. 160-161, bezieht. Vgl. ebenfalls Tappenbeck (2005), S. 66-68, und Rösch (2012), S. 107, demzufolge die zunehmende Wichtigkeit aktiver Informationskompetenz mit der steigenden Bedeutung von Open Access einhergeht.

⁷ Tappenbeck (2016), S. 280.

2. Projektvorstellung

In diesem Kapitel wird zunächst die ausführliche Projektdefinition vorgestellt. Eine Stakeholderanalyse setzt das Projekt anschließend in einen größeren Kontext. Abschließend wird mit Hilfe des Projektstrukturplans, der Vorstellung des Projektteams und dem Gantt-Diagramm die genaue strukturelle, personelle und zeitliche Planung darlegt.

2.1 Projektdefinition

Basierend auf der Beschreibung der Ausgangssituation sollen in diesem Abschnitt die Lücken und Probleme im Schulungsprogramm des vergangenen Jahres herausgearbeitet, die Ziele des Projekts gesetzt und diesen mit konkreten Lösungsansätzen begegnet werden.⁸

2.1.1 Ausgangssituation

Das Schulungsangebot der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich umfasste im Jahr 2016 insgesamt 26 Schulungen, von denen sechs wiederholt wurden und eine nach Bedarf stattfand.⁹ Dem Bereich Informationskompetenz können 16 dieser Schulungen zugeordnet werden, dem Bereich Publikationskompetenz sieben. Die drei verbleibenden Schulungen fallen unter Sonstiges. Dazu zählten unter anderem die Vorstellung des an die Bibliothek angegliederten Vorstandsarchivs des Forschungszentrums und ein Workshop für Sachbearbeiter in Institutsbibliotheken.

Von den sieben Schulungen im Bereich Publikationskompetenz beschäftigten sich zwei mit bibliometrischen Aspekten, zwei mit Literaturverwaltungsprogrammen und drei mit dem Schreiben und Veröffentlichenden wissenschaftlicher Arbeiten. Diese drei letztgenannten Schulungen aus dem Schulungsprogramm 2016 sind im Anhang C inklusive ihrer Beschreibungen aufgelistet. Zwei dieser drei Schulungen gingen über jeweils drei Stunden, streiften das Thema Open Access aber nur am Rande. Die verbleibende Schulung ging über eine Stunde und beschäftigte sich ausschließlich mit Open Access und den dazu angebotenen Dienstleistungen der Zentralbibliothek. Alle drei Schulungen wurden von der Fachbereichsleitung *Wissenschaftliche Dienste* der Zentralbibliothek konzipiert und gehalten.¹⁰

2.1.2 Lücken und Probleme

Ein Problem des bisherigen Schulungsangebots zu Open Access war die Fokussierung auf eine einzelne Schulung, die sich ausschließlich mit diesem Thema befasste. Dieser Ansatz verkennt, dass viele Wissenschaftlerinnen zu Anfang meist gar nicht wissen, was Open Access ist, wo und wie sie Open Access betrifft und warum sie sich damit beschäftigen sollten. Es fehlt der wissenschaftliche Kontext. Eine separate Schulung mit dem Titel *Open Access* wirkt somit erstmal wenig attraktiv auf Wissenschaftlerinnen und stellt nicht den Nutzen für sie in den Vordergrund.¹¹ Des Weiteren werden dadurch auch nicht gezielt die Verwaltungsmitarbeiterinnen, die sogenannten Sachbearbeiterinnen oder wissenschaftliche Koordinatorinnen, in den Instituten angesprochen, die sich jedoch auch mit Open Access auseinandersetzen müssen. Diese haben aber eher praktische Fragen und sind von zu viel Theorie oft abgeschreckt.

⁸ Zu diesem Vorgehen vgl. Dierig (2016), S. 5-7, sowie Alam & Gühl (2016), Abschnitte 3.1.2 *Situationsanalyse*, S. 56-57, 3.1.4 *Projektziele*, S. 61-63, und 3.1.5 *Lösungsansätze*, S. 64-65.

⁹ Vgl. Tabelle A1, Anhang A.

¹⁰ Vgl. dazu das Organigramm der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich, Abbildung B1, Anhang B.

¹¹ Vgl. Schmitz (2015), S. 1.

Ein weiteres Problem ist das Schulungspersonal. Das Team *Wissenschaftliches Publizieren*, das hauptsächlich die Mitarbeiterinnen des Forschungszentrums bei allen Fragen rund um das Thema wissenschaftliches Publizieren betreut, ist im Fachbereich *Literaturerwerbung* angesiedelt.¹² Dieses Team berät zu folgenden Themenfeldern: Copyright, Publikationsprozess, Open Access, Publikationsgebühren, goldener und grüner Open Access, Publikationsrichtlinien und Zweitveröffentlichungsrecht.¹³ Zwar ist die Fachbereichsleitung *Wissenschaftliche Dienste*, die die Schulung *Open Access* im Jahr 2016 hielt, auch zeitgleich Beauftragte für Open Access in der Zentralbibliothek, durch die fehlende alltägliche Beratung von Wissenschaftlerinnen und Verwaltungsmitarbeiterinnen, wie sie im Team *Wissenschaftliches Publizieren* stattfindet, ist jedoch der Bezug zu den alltäglichen Fragen nicht gegeben. Bei der Beratung wiederholt auftkommende Fragen werden daher nicht zeitnah in Schulungen aufgegriffen und müssen individuell immer neu beantwortet werden. Das ist sehr zeitintensiv. Die häufigsten Fragen drehen sich um Publikationsgebühren, Open Access, die verschiedenen Publikationsrichtlinien und um den Publikationsprozess allgemein.

2.1.3 Zieldefinition

Das strategische Ziel dieses Praxisprojekts ist es, das Schulungsangebot im Bereich Publikationskompetenz und Open Access zu erweitern, um bisherige Lücken zu schließen, den individuellen Betreuungsaufwand zu reduzieren und den Wissenschaftlerinnen des Forschungszentrums die wichtigsten Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Publizierens zu vermitteln. Die Ergebnisziele sind dabei zum einen die Entwicklung der Schulungsideen und der Schulungsinhalte und zum anderen die Durchführung der Schulungen selbst. Als Abwicklungsziele gibt es zum einen vorangestellt die Einhaltung der Terminvorgabe zur Erstellung des Schulungsprogramms und zum anderen die zu jeder einzelnen Schulung gehörenden Ziele: Recherche und Zusammenstellung aller wichtigen Informationen, Erstellen der Schulungsmaterialien, das Marketing vor und die Nachbereitung nach jeder Schulung. Zusätzlich sind Projektbericht und Projektpräsentation Abwicklungsziele.

Nicht Teil des Projekts ist die selbstständige Evaluation der Schulungen und die Betrachtung und Überarbeitung des gesamten Schulungsangebots der Zentralbibliothek. Ersteres könnte vom Umfang her ein eigenständiges Praxisprojekt sein, letzteres sogar eine Masterarbeit, da das Schulungsprogramm sehr umfangreich ist und deutlich mehr Mitarbeiterinnen der Zentralbibliothek involviert sind.

2.1.4 Lösungskonzept

Basierend auf den identifizierten Lücken und Problemen,¹⁴ den täglich auftauchenden Fragen bei der individuellen Autorenberatung und einer Stakeholderanalyse¹⁵ hat das Team *Wissenschaftliches Publizieren* zusammen mit der Schulungskordinatorin der Zentralbibliothek drei Schulungsideen entwickelt. Davon soll eine mehr auf die Zielgruppe der Verwaltungsmitarbeiterinnen und zwei mehr auf die Wissenschaftlerinnen ausgerichtet sein. Erstere soll das Thema Publikationsgebühren aufgreifen und zwei Mal stattfinden da insbesondere zu diesem Themenkomplex in der täglichen Beratung die meisten Fragen gestellt werden. Prinzipiell sollen die Schulungen allgemeinverständlich sein, also sowohl für Wissenschaftlerinnen als auch Verwaltungsmitarbeiterinnen nachvollziehbar sein. Eine Anbindung des Themas Open Access an den administrativen und wissenschaftlichen Alltag wird dabei konsequent angestrebt. Des Weiteren sollen die neuen Trainerinnen durch die Mitarbeiterinnen des Teams *Wissenschaftliches Publizieren* gestellt werden und eine der Schulungen mit Fokus auf Wissenschaftlerinnen auf Englisch gehalten werden.

¹² Vgl. dazu das Organigramm der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich, Abbildung B1, Anhang B.

¹³ Die Beratungsthemen decken sich zum größten Teil mit den in Tabelle 1 von Schmitz (2015).

¹⁴ Vgl. Abschnitt 2.1.3.

¹⁵ Vgl. Abschnitt 2.2.

Die Titel der drei neuen Schulungen sind:

- *Publikationsgebühren* – Kostenübernahme bei wissenschaftlichen Publikationen
- Publikationen und *Drittmittel* – Welche Richtlinien müssen bei geförderten Projekten beachtet werden?
- *How to Publish* – From finished manuscript to publication in a scientific journal

Diese drei neuen Schulungen aus dem Schulungsprogramm 2017 sind im Anhang D inklusive ihrer Beschreibungen aufgelistet.¹⁶

2.2 Stakeholderanalyse

Die Stakeholderanalyse für das vorliegende Projekt wurde nach Alam & Gühl erstellt.¹⁷ Hierbei werden die Stakeholder in fünf Kategorien eingeteilt: *Politisches Umfeld*, *Arbeitsumfeld*, *fachliches Umfeld*, *organisatorisches Umfeld* und *Projekte im Umfeld*.¹⁸ Das Ergebnis ist in Abbildung 1 dargestellt.

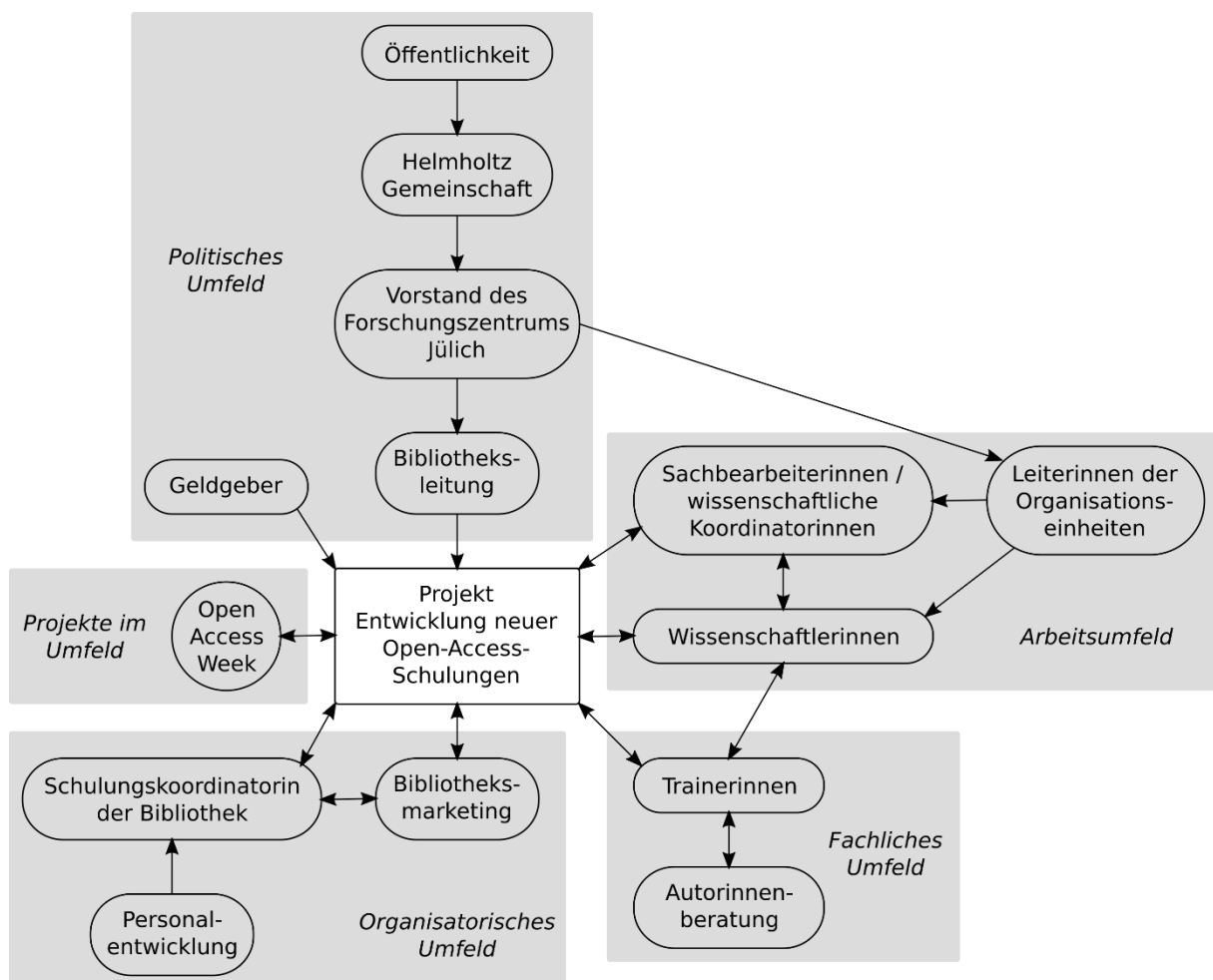


Abbildung 1: Die Stakeholderanalyse des Projekts welche die Stakeholder in fünf Bereiche unterteilt: *Politisches Umfeld*, *Arbeitsumfeld*, *fachliches Umfeld*, *organisatorisches Umfeld* und *Projekte im Umfeld*. Die Wichtigkeit der Stakeholder wird durch die Nähe zum Projekt im Zentrum wiedergespiegelt.

¹⁶ Die Beschreibungen wurden im Arbeitspaket 4 erarbeitet. Vgl. dazu Abschnitt 3.1.

¹⁷ Vgl. Alam & Gühl (2016), Abschnitt 3.1.3 *Umfeldanalyse*, S. 58-60 und hier insbesondere Abbildung 3.3, S. 58.

¹⁸ Die Begriffe wurden im Vergleich zu Alam & Gühl (2016) leicht abgeändert und an das vorliegende Projekt angepasst.

Der Stakeholder im *politischen Umfeld* des Projekts ist in erster Instanz die Bibliotheksleitung. Sie wird wiederum durch den Vorstand des Forschungszentrums beeinflusst und muss sich nach seinen Vorgaben richten. Das Forschungszentrum selbst ist Teil der Helmholtz Gemeinschaft und somit an deren Richtlinien gebunden. Die Helmholtz Gemeinschaft wird von öffentlichen Geldern finanziert. Daher kann auch die Öffentlichkeit als Stakeholder in letzter Instanz angesehen werden. Als weitere politische Stakeholder können andere Geldgeber angesehen werden. Deren Richtlinien müssen bei geförderten Projekten ebenfalls berücksichtigt werden.

Das politische Umfeld beherbergt die treibenden Stakeholder für das vorliegende Projekt. So hat die Helmholtz Gemeinschaft im Jahr 2016 eine Open-Access-Richtlinie erlassen, die 100% Open Access im Jahr 2025 vorschreibt.¹⁹ Das Forschungszentrum hat zudem eine eigene Publikationsrichtlinie, die unter anderem regelt, dass für alle nicht goldenen Open-Access-Publikationen eine Autorenversion des Zeitschriftenartikels abgeliefert werden muss. Die unterschiedlichen Geldgeber haben Richtlinien, die Open-Access-Komponenten beinhalten. Aufgrund dieser politischen Vorgaben wird das Thema Open Access immer wichtiger und für jede Wissenschaftlerin ein zentraler Baustein der Publikationskompetenz.

Im *Arbeitsumfeld* befinden sich die zwei Stakeholder, die auch gleichzeitig die Zielgruppen der neuen Schulungen sind: Die Verwaltungsmitarbeiterinnen (Sachbearbeiterinnen und wissenschaftliche Koordinatorinnen) und die Wissenschaftlerinnen. Sie sind in den einzelnen wissenschaftlichen Instituten, auch Organisationseinheiten genannt, angesiedelt. In zweiter Instanz sind daher auch die Leiterinnen der Organisationseinheiten Stakeholder im Arbeitsumfeld, die ihrerseits vom politischen Umfeld beeinflusst werden.

Im *fachlichen Umfeld* sind die Trainerinnen als Stakeholder angesiedelt. Diese sind entweder gleichzeitig in der individuellen Autorenberatung im Team *Wissenschaftliches Publizieren* tätig, oder sie werden zumindest durch die Mitarbeiterinnen in der individuellen Autorenberatung beeinflusst. Sie erarbeiten die konkreten Schulungsinhalte sowie deren strukturellen Aufbau.

Im *organisatorischen Umfeld* befinden sich die mit dem Schulungsprogramm und dessen Marketing befassten Stakeholder. Das ist neben der Schulungskordinatorin der Zentralbibliothek und dem Bibliotheksmarketing auch die Abteilung *Personalentwicklung* des Forschungszentrums.

Es gibt zudem ein *Projekt im Umfeld*, das in Wechselwirkung mit dem vorliegenden Projekt treten kann: Die Organisation der internationalen Open Access Week im Forschungszentrum durch die Zentralbibliothek.

2.3 Projektstrukturplan, Projektteam und Gantt-Diagramm

Zu Beginn des Projekts wurde ein Projektstrukturplan ausgearbeitet (Abbildung 2), der für die gesamte Dauer des Projekts unverändert blieb. Das Projekt bestand aus vier Aufgaben: *Schulungsprogramm*, *Marketing*, die *Schulungen* an sich und die *Projektkoordination*. Zu letzterem zählte unter anderem die Stakeholderanalyse,²⁰ das Erstellen des Projektstrukturplans und des Gantt-Diagramms. Während das *Schulungsprogramm* und das *Marketing* jeweils nur aus einer Teilaufgabe bestanden, splittete sich die Aufgabe *Schulungen* in drei und die Aufgabe *Projektkoordination* in zwei Teilaufgaben.

Die einzelnen Arbeitspakete sind den jeweiligen Teilaufgaben untergeordnet, wobei in diesem Projekt die Besonderheit besteht, dass für jede Schulung vergleichbare Arbeitspakete in den verschiedenen Teilaufgaben anfallen. Die zu einer Schulung gehörenden Arbeitspakete sind jeweils mit derselben Farbe hinterlegt: Grün kennzeichnet die Schulung *Publikationsgebühren*, die zwei Mal durchgeführt wurde, Rot die Schulung *Drittmittel* und Gelb die Schulung *How to Publish*. Lediglich die Schulung *How to Publish* hat ein abweichendes zusätzliches Arbeitspaket (Arbeitspaket 3), das zeitlich vorgelagert

¹⁹ Vgl. Helmholtz Gemeinschaft (2016).

²⁰ Vgl. Abschnitt 2.2.

stattfind.²¹ Aufbauend auf dieser Farbgebung wurden sogenannte Projektpakete definiert, die die einzelnen Arbeitspakete nicht nach der Struktur, sondern nach ihrer inhaltlichen Zuordnung zusammenfassen. Neben den Projektpaketen Schulung *Publikationsgebühren* (grün), Schulung *Drittmittel* (rot) und Schulung *How to Publish* (gelb), gibt es somit noch die Projektpakete *Projektstart* (blau) und *Projektmanagement* (grau).

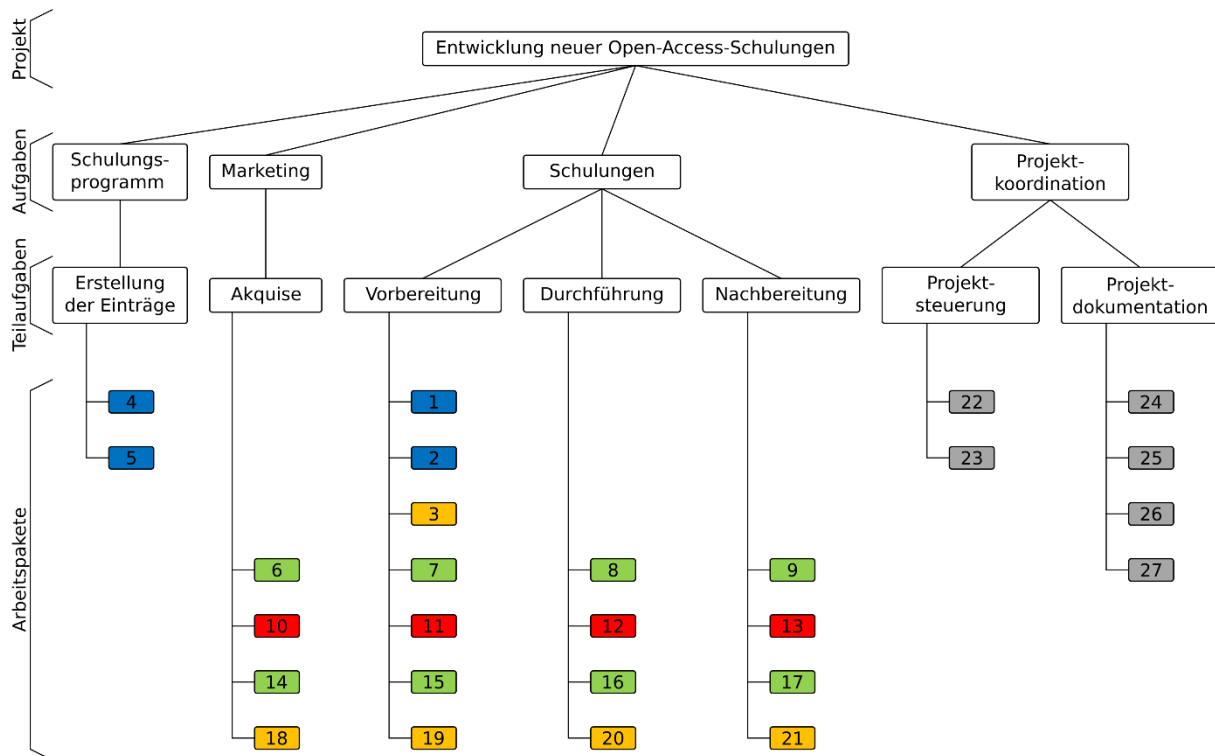


Abbildung 2: Der Projektstrukturplan des Projekts unterteilt in die vier Ebenen *Projekt*, *Aufgaben*, *Teilaufgaben* und *Arbeitspakete*. Die Arbeitspakete sind durch Nummern und Farben gekennzeichnet, die im Gantt-Diagramm (Abbildung 3) aufgelöst werden.

Das Projektteam bestand insgesamt aus fünf Mitgliedern:

- Claudia Frick: Projektkoordinatorin und Trainerin der Schulungen *Drittmittel* und *How to Publish*
- Nadja Kalinna: Trainerin der Schulungen *Publikationsgebühren*
- Monika Hotze: Trainingskoordinatorin der Zentralbibliothek
- Thomas Arndt: Bibliotheksmarketing
- Maik Boltes: Trainer der Schulung *How to Publish*

Das Gantt-Diagramm (Abbildung 3) beinhaltet alle im Projektstrukturplan verzeichneten Arbeitspakete mit ihrem Namen, ihrer zeitlichen Verteilung und dem Workload pro Teammitglied. Diese Planung hat sich im Laufe des Projekts nur minimal verändert. So erhöhte sich beispielsweise der Workload für das Marketing der Schulung *Drittmittel* (Arbeitspaket 10) unplanmäßig aufgrund geringer Anmeldezahlen.²² Die Farben beziehen sich wie im Projektstrukturplan auf die unterschiedlichen Projektpakete: *Projektstart* (blau), *Schulungen* (grün, rot, gelb) und *Projektmanagement* (grau). Letzteres fand zeitlich parallel zu den anderen Projektpaketen statt.

Ganz rechts im Gantt-Diagramm befindet sich die Angabe des Workload pro Arbeitspaket und Teammitglied. Hier ist zu sehen, dass die Projektmanagerin lediglich an drei Arbeitspaketen nicht beteiligt war: Die Abgabe der Schulungsbeschreibungen und die zwei Durchführungen der Schulung *Publikationsgebühren*.

²¹ Vgl. Abschnitt 3.4.

²² Vgl. Abschnitt 3.3.

Die sich pro Schulung wiederholenden Arbeitspakete sind auch hier gut zu identifizieren: Die Schulungsvorbereitung und die Teilnehmerinnenakquise durch das Marketing laufen jeweils parallel in den Wochen vor der Schulung. Die Schulungsnachbereitung schließt sich direkt an die Durchführung der jeweiligen Schulung an. Die Schulungsdurchführung selbst kann gleichzeitig auch als Meilenstein betrachtet werden und ist daher im Gantt-Diagramm abweichend vom Projektstrukturplan schwarz dargestellt. Dies gilt ebenso für die Abgabe des Schulungsprogramms, die Abgabe des Projektberichts und das Vortragen der Projektpräsentation. Letztere findet erst Anfang Dezember, also außerhalb des dargestellten Projektzeitraums statt. Der Verzicht auf ihre Eintragung in das Gantt-Diagramm dient allein der Übersichtlichkeit. Die Kontaktzeit verteilte sich nach Bedarf über den gesamten Projektzeitraum, der sich aufgrund der Vorgaben des Forschungszentrums Jülich²³ und der Technischen Hochschule Köln²⁴ von Oktober 2016 bis Dezember 2017 erstreckt.

3. Projektpakete

3.1 Projektstart und Projektmanagement

Das Hauptergebnis des Projektpakets *Projektstart* ist die Projektdefinition.²⁵ Es wurde zunächst das Schulungsprogramm 2016 gesichtet (Arbeitspaket 1) und mit der Stakeholderanalyse und den auftauchenden Fragen in der individuellen Autorenberatung abgeglichen. Basierend darauf wurden die drei bereits vorgestellten Schulungen thematisch festgelegt (Arbeitspaket 2). Im Anschluss wurden die in Anhang D vorgestellten Beschreibungen erstellt und die Rahmenbedingungen abgesteckt (Arbeitspaket 4). Sie wurden letztendlich fristgerecht Ende November 2016 abgegeben (Arbeitspaket 5) und erschienen Anfang 2017 im Schulungsprogramm des Forschungszentrums für das Jahr 2017.

Die Hauptergebnisse des Projektpakets *Projektmanagement* sind der Projektbericht (Arbeitspakete 24 und 25), die Projektpräsentation (Arbeitspakete 26 und 27), der Projektstrukturplan, das Gantt-Diagramm und die Zusammenstellung und Beschreibung des Projektteams (Arbeitspakete 22 und 23).²⁶ Des Weiteren wurden eine fiktive Pressemitteilung und ein Management-Summary erstellt.

3.2. Schulung *Publikationsgebühren*

Die Schulung *Publikationsgebühren* wurde von der Mitarbeiterin vorbereitet und durchgeführt, die auch die Bearbeitung der Publikationsgebühren in der Zentralbibliothek übernimmt. Ziel der Schulung war es den Sachbearbeiterinnen und Wissenschaftlerinnen die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang mit Publikationsgebühren zu erläutern, Informationen und Kompetenzen rund um die verschiedenen Arten von Publikationsgebühren, die Auswahl von Zeitschriften und die konkreten Formalitäten am Forschungszentrum Jülich zu vermitteln.²⁷ Die Teilnehmerzahl war auf 12 begrenzt. Die Schulung wurde zwei Mal durchgeführt und umfasste die Arbeitspakete 6 bis 9 für den ersten und 14 bis 17 für den zweiten Durchlauf. Der erste Durchlauf fand am 15. Februar und der zweite am 12. Juli 2017 statt.

Das Marketing vor dem ersten Durchlauf (Arbeitspaket 6) bestand aus einer E-Mail an die Mailingliste der Betreuerinnen der Institutsbibliotheken im Forschungszentrum etwa zwei Woche vor der Veran-

²³ Das Schulungsprogramm für das Jahr 2017 musste Ende November 2016 abgegeben werden.

²⁴ Die Projektpräsentation findet im Dezember 2017 statt.

²⁵ Vgl. Abschnitt 2.1.

²⁶ Vgl. Abschnitte 2.2 und 2.3.

²⁷ Vgl. dazu auch die Schulungsbeschreibung in Anhang D.

staltung. Die Betreuerinnen wurden eingeladen und gebeten, die Schulungseinladung an mögliche Interessenten im jeweiligen Institut weiterzuleiten. Des Weiteren wurde eine Meldung auf der Intranetseite der Zentralbibliothek geschaltet. Die Schulung war mit 13 Teilnehmern ausgebucht.²⁸

Die konkrete inhaltliche Struktur der Schulung wurde festgelegt und die Schulungsunterlagen (Power-Point-Folien) entsprechend vorbereitet (Arbeitspaket 7).²⁹ Dabei wurde zum einen auf die Erfahrungen aus vergangenen Schulungen und zum anderen auf täglich an die individuelle Autorenberatung heran-gegangenen Fragen zurückgegriffen. Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema Open Access und einer Vorstellung der verschiedenen Modelle, wurden die wichtigsten Richtlinien kurz angesprochen, um die Wichtigkeit des Themas zu verdeutlichen. Ziel war es, die Teilnehmerinnen zu Multiplikatorinnen zu machen, die das Thema Open Access und seine Relevanz in die wissenschaftlichen Institute hinein kommunizieren. Der Hauptteil der Schulung befasste sich dann mit dem Thema Publikationsgebühren und deren Handhabung am Forschungszentrum Jülich.

Der erste Durchlauf der Schulung selbst (Arbeitspaket 8) reizte die angesetzte Dauer von 45 Minuten mehr als aus, da von Seiten der Teilnehmerinnen viele Fragen, auch allgemein zum Thema Open Access, aufkamen und viel Diskussionsbedarf bestand. Ganz besonders wurde darüber diskutiert, dass der Publikationsfonds des Forschungszentrums keine Gebühren für hybride Zeitschriftenartikel mehr übernimmt.³⁰ Nach der Schulung wurden den Teilnehmerinnen in einer E-Mail die Folien und die Kontaktinformationen zugeschickt. In der Nachbereitung der Schulung (Arbeitspaket 9) wurde zudem festgehalten, dass zum Einhalten der 45 Minuten beim zweiten Durchlauf die Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen und die ursprünglich geplante abschließende selbstständige Recherche gestrichen werden sollten. Des Weiteren wurde direktes Feedback durch die Teilnehmerinnen, das persönlich vorge-tragen oder via E-Mail gesendet wurde, eingearbeitet. Der Hauptkritikpunkt war die Schriftgröße auf den Folien. Einige Wochen später wurde die offizielle Evaluation der Schulung durch die Personalab-teilung des Forschungszentrums an die Trainerin versendet. Die Schulung erhielt die Gesamtnote 1,6 und positives Feedback in den Freitextfeldern.

Vor dem zweiten Durchlauf wurde als Marketing (Arbeitspaket 14) lediglich eine Intranetmeldung ge-schaltet. Die Folien wurden entsprechend des Nutzerinnenfeedbacks angepasst und die inhaltliche Struktur leicht geändert (Arbeitspaket 15). Die Schulung selbst (Arbeitspaket 16) hatte 8 Teilnehme-rinnen und blieb sehr gut im zeitlichen Rahmen. Bei der Nachbereitung (Arbeitspaket 17) konnte ein sehr positives Fazit gezogen werden und die Folien wurden an die Teilnehmerinnen versendet. Des Weiteren wurde hier die Anregung aufgegriffen, dass es die Schulung auch auf Englisch geben sollte. Dies wird im Rahmen des angrenzenden Projekts *Open Access Week* stattfinden.³¹

3.3. Schulung *Drittmittel*

Die Schulung *Drittmittel* wird von der Mitarbeiterin vorbereitet und durchgeführt, die bei der Überar-beitung der Publikationsrichtlinie des Forschungszentrums mitarbeitet. Ziel der Schulung war es, den Wissenschaftlerinnen und Sachbearbeiterinnen die wichtigsten Publikationsrichtlinien zu erläutern und Informationen und Kompetenzen rund um die verschiedenen Aspekte, insbesondere die Open-Access-Komponenten, zu vermitteln.³² Die Teilnehmerzahl war auf 12 begrenzt. Die Schulung wurde ein Mal durchgeführt und umfasst die Arbeitspakete 10 bis 13. Die Schulung fand am 20. Juni 2017 statt.

²⁸ Eine Überschreitung der maximalen Teilnehmerzahl um 1 bis 2 Personen ist möglich und wurde in diesem Fall aufgrund der großen Nachfrage erlaubt.

²⁹ Die Folien der Schulung *Publikationsgebühren* vom 12.07.2017 werden als separate Datei der Abgabe dieses Projektberichts hinzugefügt.

³⁰ Vgl. Frick (2017), Abschnitt *Nichts als Daten*, sowie Pieper (2017).

³¹ Vgl. dazu die Stakeholderanalyse im Abschnitt 2.2.

³² Vgl. dazu auch die Schulungsbeschreibung in Anhang D.

Das Marketing der Schulung (Arbeitspaket 10) gestaltete sich sehr schwierig. Zwar wurde die Schulung wie die Schulung *Publikationsgebühren* bei den Betreuerinnen der Institutsbibliotheken und im Intranet beworben, jedoch war noch eine Woche vor der Schulung keine einzige Anmeldung zu verzeichnen. Daher wurden gezielt einzelne Kontakte in Instituten und bekannte wissenschaftliche Koordinatorinnen angerufen und angeschrieben. Des Weiteren wurden die Teilnehmer des ersten Durchlaufs der Schulung *Publikationsgebühren* angeschrieben. Dieses intensive persönliche Marketing führte zu einem erhöhten Workload im Vergleich zum Marketing der anderen Schulungen, brachte am Ende aber 8 Teilnehmerinnen in die Schulung.

Der inhaltliche und strukturelle Aufbau der Schulungsunterlagen (PowerPoint-Folien) bezog explizit die Schaffung einer gemeinsamen Basis ein (Arbeitspaket 11).³³ Ausgehend von einem formalen Einstieg in das Thema Publikationsrichtlinien wurden die für die Wissenschaftlerinnen des Forschungszentrums Jülich wichtigsten Richtlinien kurz genannt und deren Inhalte graphisch dargestellt. Dazu wurden Wortwolken erzeugt, die die häufigsten Begriffe der jeweiligen Richtlinien durch Schriftgröße hervorheben.³⁴ Als wichtigste Gemeinsamkeit der vorgestellten Richtlinien wurde das Thema Open Access identifiziert, das im darauffolgenden Hauptteil im Fokus stand. Neben einer allgemeinen Einleitung in das Thema, wurden ausgehend vom Publikationsprozess die wichtigsten Begriffe eingeführt und im Anschluss die Open-Access-Vorgaben der wichtigsten Publikationsrichtlinien detailliert beschrieben. Dabei war das Ziel möglichst lösungsorientiert zu arbeiten und den Wissenschaftlerinnen direkt zu vermitteln, was sie tun können und müssen, um diese Richtlinien zu erfüllen. Abschließend wurden die wichtigsten Services der Zentralbibliothek in diesem Themenbereich noch einmal kompakt zusammengestellt und die Kontaktinformationen genannt. Eine ausführliche Auflistung aller verwendeten und nützlichen Links rundete die Folien ab.

Die Schulung selbst (Arbeitspaket 12) wurde offen gestaltet und mit Zwischenfragen und Diskussionen, auch zu angrenzenden Themen, aufgelockert. Insgesamt kam es dadurch zu einer sehr kommunikativen und angenehmen Atmosphäre. Nach der Schulung wurden den Teilnehmerinnen in einer E-Mail die Folien und die Kontaktinformationen zugeschickt. Bei der Nachbereitung (Arbeitspaket 13) wurde zudem festgehalten, dass eine zeitliche Nähe zu Schulung *Copyright und Plagiate*³⁵ sinnvoll wäre.

Einige Wochen nach der Schulung wurde die offizielle Evaluation der Schulung durch die Personalabteilung an die Trainerin versendet. Die Schulung erhielt die Gesamtnote 1,0 und sehr positives Feedback in den Freitextfeldern.³⁶

3.4. Schulung *How to Publish*

Ziel der Schulung *How to Publish* ist es den Wissenschaftlerinnen und Sachbearbeiterinnen den gesamten Publikationsprozess von Zeitschriftenartikeln zu erläutern und Informationen und Kompetenzen rund um die verschiedenen Arbeitsschritte, insbesondere im Hinblick auf Open Access, zu vermitteln.³⁷ Die Schulung richtet sich dabei insbesondere an junge Wissenschaftler, um diesen einen ersten Einblick in die Arbeitsabläufe beim wissenschaftlichen Publizieren zu gewähren. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. Die Schulung wird ein Mal durchgeführt und umfasst die Arbeitspakete 3 und 18 bis 21. Die Schulung wird am 12. September 2017 auf Englisch stattfinden.

³³ Die Folien der Schulung *Drittmittel* vom 20.06.2017 werden als separate Datei der Abgabe dieses Projektberichts hinzugefügt. Die Quellenangaben zu den Publikationsrichtlinien, sowie den in der Schulung vorgestellten weiteren Informationen und Hilfsmitteln, sind in den Folien enthalten.

³⁴ Es wurde der kostenfreie Wortwolken-Generator der Firma Zygomatic verwendet: <http://www.wortwolken.com/> (letzter Zugriff: 19.08.2017).

³⁵ Vgl. Tabelle A1, Anhang A.

³⁶ Zitat aus einem Freitextfeld der Evaluation: „This course should be mandatory for anyone involved with an EU project, whether as coordinator or WP leader. The instructor, Dr. Claudia Frick, really knows her material and can convey exactly what is needed to bring the dissemination side of project management up to DFG/HGF or EU standards.“

³⁷ Vgl. dazu auch die Schulungsbeschreibung in Anhang D.

Bereits bei der Entwicklung der Schulungsidee wurde bedacht, dass hier möglichst große Praxisnähe gefragt ist. Daher wurde ein Wissenschaftler als zusätzlicher Trainer akquiriert (Arbeitspaket 3). Das Marketing für die Schulung (Arbeitspaket 18) ist noch nicht angelaufen, doch bereits jetzt gibt es mehrere Anmeldungen.

Aktuell wird die Schulung vorbereitet (Arbeitspaket 19) wobei sich der inhaltliche und strukturelle Aufbau der Schulung am Publikationsprozess von Zeitschriftenartikeln orientiert. Die von der Zentralbibliothek herausgegeben Zeitschriften werden verwendet, um den Wissenschaftlerinnen einen Blick hinter die Kulissen zu gewähren. Die Durchführung (Arbeitspaket 20) und die Nachbereitung (Arbeitspaket 21) liegen erst im September und damit nach dem Abgabetermin für diesen Projektbericht.

4. Fazit

Das Projekt verlief bis zur Abgabe dieses Projektberichts sehr erfolgreich. Basierend auf dem alten Schulungsprogramm und den Erfahrungen der beratenden Mitarbeiterinnen wurde das Programm im Bereich Publikationskompetenz und Open Access erweitert. Dies wurde durch die Ablösung einer isolierten Schulung zum Thema Open Access durch drei Schulungen mit stärkerem Praxisbezug erreicht. Dabei wurden die wichtigsten Stakeholder und deren Ziele berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für die politischen Stakeholder und die zwei Zielgruppen der neuen Schulungen: Wissenschaftlerinnen und Sachbearbeiterinnen.

Die entwickelten Schulungsunterlagen konnten bereits an vielen anderen Stellen weiterverwendet werden, und sie wurden zudem im Intranet für alle Mitarbeiterinnen des Forschungszentrums zugänglich gemacht. Aufgrund der aktuellsten Entwicklungen in der Helmholtz Gemeinschaft, wie die Zielvorgabe von 100% Open Access im Jahr 2025, und im Forschungszentrum Jülich selbst wird das Thema immer wichtiger. Das vorliegende Praxisprojekt kam somit genau zur richtigen Zeit. Dies bestätigt auch das positive Feedback der Teilnehmerinnen, sowie deren rege Diskussionen mit den Trainerinnen und untereinander. Es ist zu erwarten und lässt sich auch bereits beobachten, dass die Teilnehmerinnen ihr erlerntes Wissen als Multiplikatorinnen in die wissenschaftlichen Institute weitertragen.

Für das nächste Schulungsprogramm ist bereits die Fortsetzung dieses Projekts geplant. Hier soll das gesamte Schulungsprogramm analysiert und überarbeitet und zusätzlich neue Vermittlungsmethoden, wie Blended Learning oder Mircolearning, integriert werden, um die Reichweite der vermittelten Informationen noch zu erhöhen.³⁸

³⁸ Tappenbeck (2005), S. 67: „Didaktisch und methodisch sollten sich die Schulungen an den Mediennutzungsgewohnheiten ihrer Zielgruppe orientieren.“ Vgl. hierzu auch Meyer-Doeringhaus & Tappenbeck (2015), Kapitel 4.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1	Die Stakeholderanalyse des Projekts welche die Stakeholder in fünf Bereiche unterteilt: <i>Politisches Umfeld</i> , <i>Arbeitsumfeld</i> , <i>fachliches Umfeld</i> , <i>organisatorisches Umfeld</i> und <i>Projekte im Umfeld</i> . Die Wichtigkeit der Stakeholder wird durch die Nähe zum Projekt im Zentrum wiedergespiegelt.	4
Abbildung 2	Der Projektstrukturplan des Projekts unterteilt in die vier Ebenen <i>Projekt</i> , <i>Aufgaben</i> , <i>Teilaufgaben</i> und <i>Arbeitspakete</i> . Die Arbeitspakete sind durch Nummern und Farben gekennzeichnet, die im Gantt-Diagramm (Abbildung 3) aufgelöst werden.	6
Abbildung 3	Das Gantt-Diagramm des Projekts. Der <i>Projektstart</i> und seine Arbeitspakete sind blau gekennzeichnet und das <i>Projektmanagement</i> grau. Die restlichen Farben heben die einzelnen Schulungen hervor: <i>Publikationsgebühren</i> (grün), <i>Drittmittel</i> (rot) und <i>How to Publish</i> (gelb). Schwarz gekennzeichnet sind Arbeitspakete, die gleichzeitig auch Meilensteine sind. Rechts sind die einzelnen Projektbeteiligten und ihr jeweiliger Workload pro Arbeitspaket sowie der Gesamtworkload dargestellt.	7
Tabelle A1	Schulungsprogramm der Zentralbibliothek im Jahr 2016. Blau gekennzeichnet sind die Schulungen zur Informationskompetenz, gelb zur Publikationskompetenz, grau steht für Sonstiges. Rot gekennzeichnet ist die durch das vorliegende Projekt wegfallende Schulung.	15
Tabelle A2	Schulungsprogramm der Zentralbibliothek im Jahr 2017. Blau gekennzeichnet sind die Schulungen zur Informationskompetenz, gelb zur Publikationskompetenz, grau steht für Sonstiges. Die im Rahmen dieses Projekts neu entwickelten Schulungen sind grün gekennzeichnet.	16
Abbildung B1	Das Organigramm der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich im Jahr 2017.	17

Literaturverzeichnis

- Alam, Daud & Gühl, Uwe (2016). *Projektmanagement für die Praxis. Ein Leitfaden und Werkzeugkasten für erfolgreiche Projekte*. Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-48047-2>
- Deppe, Arvid & Beucke, Daniel (2017). *Ursprünge und Entwicklung von Open Access*. In: Praxishandbuch Open Access. Hrsg. von Söllner, Konstanze & Mittermaier, Bernhard. Berlin: De Gruyter Saur. S. 12-20. <https://doi.org/10.1515/9783110494068-002> (Open-Access-Version: <http://doi.org/10.5281/zenodo.802638>)
- Dierig, Sandra (2016). *Projektmanagement*. Schulungsunterlagen, Modul ORG2, MALIS 2016.
- Frick, Claudia (2017). *Empfehlungen für Workflows zur Übernahme von Publikationsgebühren*. In: Praxishandbuch Open Access. Hrsg. von Söllner, Konstanze & Mittermaier, Bernhard. Berlin: De Gruyter Saur. S. 323-330. <https://doi.org/10.1515/9783110494068-002> (Open-Access-Version: <https://doi.org/10.5281/zenodo.802360>)
- Helmholtz Gemeinschaft (2016). *Open-Access-Richtlinie der Helmholtz-Gemeinschaft*. <http://os.helmholtz.de/open-science-in-der-helmholtz-gemeinschaft/open-access-richtlinien/open-access-richtlinie-der-helmholtz-gemeinschaft-2016/> (letzter Zugriff: 19.08.2017)
- Keller, Alice (2015). *Publikationskompetenz als neues Aufgabengebiet für Bibliotheken: eine australische Fallstudie*. In: Forschung und Praxis 3 (2). S. 158-162. <https://doi.org/10.1515/bfp-2015-0019>
- Keller, Alice (2016). *Publikationskompetenz*. In: Handbuch Informationskompetenz. Hrsg. von Sühl-Strohmenger, Wilfried. Berlin/Boston: De Gruyter Saur, 2. Auflage. S. 307-322. <https://doi.org/10.1515/9783110403367-030>
- Meyer-Doeringhaus, Ulrich & Tappenbeck, Inka (2015). *Informationskompetenz neu erfinden: Praxis, Perspektiven, Potenziale*. In: o-bib 2 (4). S. 182-191. <http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2015H4S182-191>
- Pieper, Dirk (2017). *Open-Access-Publikationsgebühren*. In: Praxishandbuch Open Access. Hrsg. von Söllner, Konstanze & Mittermaier, Bernhard. Berlin: De Gruyter Saur. S. 77-86. <https://doi.org/10.1515/9783110494068-002> (Open-Access-Version: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0070-pub-29085109>)
- Tappenbeck, Inka (2005). *Vermittlung von Informationskompetenz: Perspektiven für die Praxis*. In: Tradition und Zukunft – die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Eine Leistungsbilanz zum 65. Geburtstag von Elmar Mittler. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen. S. 63-73, abrufbar unter: <http://webdoc.sub.gwdg.de/univerlag/2006/fsmittler.pdf> (letzter Zugriff: 19.08.2017)

- Tappenbeck, Inka (2012). *Das Konzept der Informationskompetenz in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft: Herausforderungen und Perspektiven*. In: Handbuch Informationskompetenz. Hrsg. von Sühl-Strohmenger, Wilfried. München: De Gruyter Saur. S. 156-166, <https://doi.org/10.1515/9783110255188.156>
- Tappenbeck, Inka (2016). *Informationskompetenz im Wissenschaftssystem*. In: Handbuch Informationskompetenz. Hrsg. von Sühl-Strohmenger, Wilfried. Berlin/New York: De Gruyter Saur, 2. überarbeitete Auflage. S. 279-288. <https://doi.org/10.1515/9783110403367-028>
- Rösch, Hermann (2012). *Die Bibliothek und ihre Dienstleistungen*. In: Handbuch Bibliothek. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven. Hrsg. von Umlauf, Konrad, Gradmann, Stefan. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler. S. 89-110. <https://doi.org/10.1007/978-3-476-05185-1>
- Schmitz, Jasmin (2015). *Open-Access-Beratung in der Bibliothek: Wie berate ich meine Zielgruppe?* Fortbildungsworkshop auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen (AGMB) in Basel (07.-09.09.2015). In: GMS Medizin – Bibliothek – Information 15 (3). S. 1-5. <https://doi.org/10.3205/mbi000353>
- Woll, Christian (2005). *Wissenschaftliches Publizieren im digitalen Zeitalter und die Rolle der Bibliotheken*. Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Band 46. Köln: Hochschulbibliothek der Technischen Hochschule Köln. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:832-e-pub4-1027>

Anhang

Anhang A: Schulungsprogramme der Zentralbibliothek in 2016 und 2017

Schulungsnummer	Titel	Wiederholungen	Schulungsbereich
175/2016	Literatur suchen & finden	5	Informationskompetenz
176/2016	Services der Zentralbibliothek im Überblick	11	Informationskompetenz
177/2017	The Central Library – Reading Room and Information Services	6	Informationskompetenz
178/2016	Zentralbibliothek – Unser Service für Ihre Arbeit	nach Bedarf	Informationskompetenz
179/2016	Mit Fachdatenbanken erfolgreich recherchieren – Fachspezifische Tools für die Literatur- und Datenrecherche	3	Informationskompetenz
180/2016	Zitationssuche über Web of Science	1	Publikationskompetenz
181/2016	SciFinder-Training – Tipps und Tricks	1	Informationskompetenz
182/2017	SciFinder-Training – Suche nach organischen Molekülen	1	Informationskompetenz
183/2016	SciFinder-Training – Materialwissenschaften	1	Informationskompetenz
184/2016	Recherchieren in der Chemie-Datenbank Reaxys	1	Informationskompetenz
185/2016	Nucleonica	1	Informationskompetenz
186/2016	Springer Materials – physikalische Daten recherchieren	1	Informationskompetenz
187/2016	Phasendiagramme recherchieren	1	Informationskompetenz
188/2016	Patente recherchieren	1	Informationskompetenz
189/2016	Einführung in die Patent-Recherche – Derwent Innovations Index	1	Informationskompetenz
190/2016	Datenbanken zum Thema Wirtschaft	1	Informationskompetenz
191/2016	Rechercheschulung Wirtschaft	1	Informationskompetenz
192/2016	Perfekt Zitieren mit EndNote	2	Publikationskompetenz
193/2016	Einführung EndNote für Sachbearbeiter des Publikationsportals JuSER	1	Publikationskompetenz
194/2016	Open Access	1	Publikationskompetenz
195/2016	Gute Artikel schreiben – Tipps und Tricks für wissenschaftliches Publizieren	1	Publikationskompetenz
196/2016	Copyright und Plagiate – Stolperfallen beim wissenschaftlichen Veröffentlichen	1	Publikationskompetenz
197/2016	Bibliometrische Analysen – Werkzeuge für die Publikationsanalyse	1	Publikationskompetenz
198/2017	Dokumente effizient verwalten	1	Sonstiges
199/2016	Anwenderworkshop Institutsbibliothek	2	Sonstiges
200/2016	Das Gedächtnis des Forschungszentrums – Über das Vorstandsarchiv	1	Sonstiges

Tabelle A1: Schulungsprogramm der Zentralbibliothek im Jahr 2016. Blau gekennzeichnet sind die Schulungen zur Informationskompetenz, gelb zur Publikationskompetenz, grau steht für Sonstiges. Rot gekennzeichnet ist die durch das vorliegende Projekt wegfallende Schulung.

Schulungsnummer	Titel	Wiederholungen	Schulungsbereich
164/2017	Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter des Forschungszentrums	11	Informationskompetenz
180/2017	Literatur suchen & finden	5	Informationskompetenz
181/2017	The Central Library – Reading Room and Information Services	6	Informationskompetenz
182/2017	Publikationsgebühren – Kostenübernahme bei wissenschaftlichen Publikationen	2	Publikationskompetenz
183/2017	Publikationen und Drittmittel – Welche Richtlinien müssen bei geförderten Projekten beachtet werden?	1	Publikationskompetenz
184/2017	Zentralbibliothek – Unser Service für Ihre Arbeit	nach Bedarf	Informationskompetenz
185/2017	Mit Fachdatenbanken erfolgreich recherchieren – Fachspezifische Tools für die Literatur- und Datenrecherche	2	Informationskompetenz
186/2017	SciFinder – Subject-specific database for chemists, biotechnologists, and materials scientists	1	Informationskompetenz
187/2017	The chemistry database SciFinder – Finding chemical compounds and their properties	1	Informationskompetenz
188/2017	Recherchieren in der Chemie-Datenbank Reaxys	1	Informationskompetenz
189/2017	Searching in the chemistry database Reaxys	1	Informationskompetenz
190/2017	Nucleonica	1	Informationskompetenz
191/2017	MSI Eureka – Research and information platform for materials scientists	1	Informationskompetenz
192/2017	Einführung in die Patent-Recherche – Derwent Innovations Index	1	Informationskompetenz
193/2017	Datenbanken zum Thema Wirtschaft	1	Informationskompetenz
194/2017	Rechercheschulung Wirtschaft	1	Informationskompetenz
195/2017	Perfekt Zitieren mit EndNote	2	Publikationskompetenz
196/2017	Einführung EndNote für Sachbearbeiter des Publikationsportals JuSER	1	Publikationskompetenz
197/2017	Gute Artikel schreiben – Tipps und Tricks für wissenschaftliches Publizieren	1	Publikationskompetenz
198/2017	How to publish – From finished manuscript to publication in a scientific journal	1	Publikationskompetenz
199/2017	Copyright und Plagiate – Stolperfallen beim wissenschaftlichen Veröffentlichen	1	Publikationskompetenz
200/2017	Bibliometrische Analysen – Werkzeuge für die Publikationsanalyse	1	Publikationskompetenz
201/2017	Anwenderworkshop Institutsbibliothek	2	Sonstiges
202/2017	Das Gedächtnis des Forschungszentrums – Über das Vorstandsarchiv	1	Sonstiges

Tabelle A2: Schulungsprogramm der Zentralbibliothek im Jahr 2017. Blau gekennzeichnet sind die Schulungen zur Informationskompetenz, gelb zur Publikationskompetenz, grau steht für Sonstiges. Die im Rahmen dieses Projekts neu entwickelten Schulungen sind grün gekennzeichnet.

Anhang B: Organigramm der Zentralbibliothek

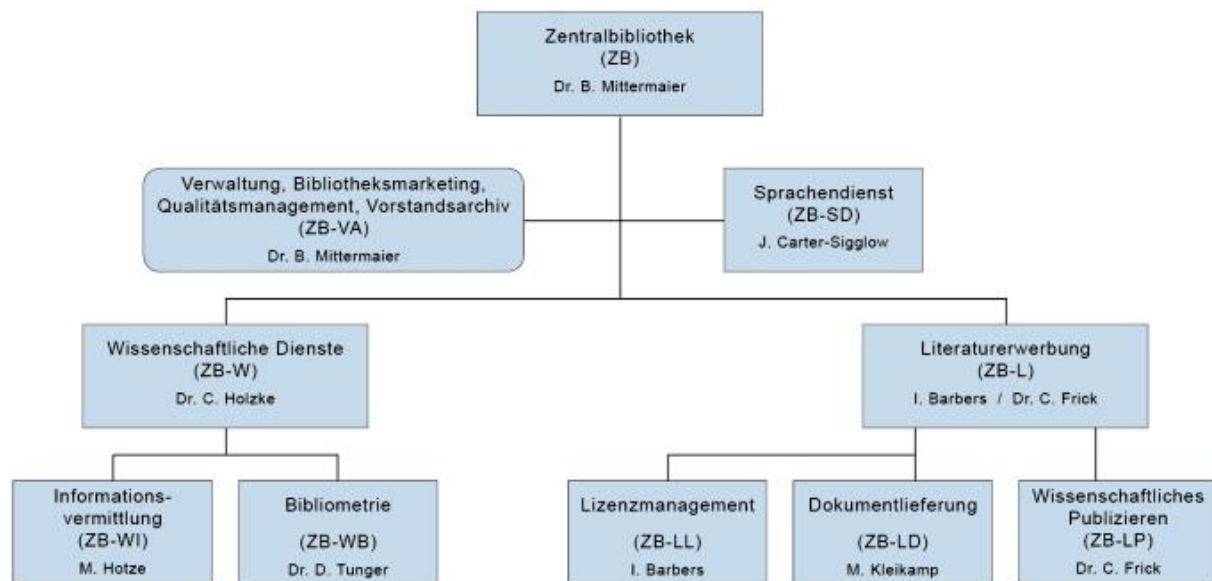


Abbildung B1: Das Organigramm der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich im Jahr 2017.

Anhang C: Schulungen in 2016

Im Schulungsprogramm 2016 des Forschungszentrums Jülich wurden drei Schulungen durch die Zentralbibliothek angeboten, die sich mit dem Schreiben und Veröffentlichen wissenschaftlicher Arbeiten beschäftigten. Sie sind im Folgenden inklusive ihrer Beschreibungstexte und wichtigsten Eckdaten aufgelistet:

- *Open Access*
 - **Beschreibungstext:** Open Access ermöglicht den freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen. Doch was steht hinter dem Begriff?
 - **Themenfelder:** Was muss beachtet werden, wenn man Open Access publizieren möchte? Die Veranstaltung führt in das Thema ein und erläutert die Services der Zentralbibliothek.
 - **Zielgruppe:** Master-Studenten, Doktoranden, Wissenschaftler.
 - **Wiederholung:** 1
 - **Dauer:** 1 Stunde
- *Gute Artikel schreiben – Tipps und Tricks für wissenschaftliches Publizieren*
 - **Beschreibungstext:** Das Verfassen von guten, aussichtsreichen Journalartikeln oder Buchbeiträgen erfordert die Beachtung einer Reihe von inhaltlichen und formalen Anforderungen.
 - **Themenfelder:** Was ist vor dem Verfassen einer Publikation zu tun? Wo soll ich publizieren? Welche Zeitschrift bzw. welcher Verlag ist die/der Richtige für meine Publikation? Was muss ich inhaltlich und formal beachten? Was ist für einen Gutachter wichtig? Was mögen Gutachter und was nicht? Wie schütze ich mich vor dem Fallstrick Plagiarismus, Copyright und richtiger Zitierung?
 - **Zielgruppe:** Master-Studenten, Doktoranden und interessierte Mitarbeiter, die eine Publikation schreiben.
 - **Wiederholung:** 1
 - **Dauer:** 3 Stunden
- *Copyright und Plagiate – Stolperfallen beim wissenschaftlichen Veröffentlichen*
 - **Beschreibungstext:** Copyright und Plagiate - wichtige Verhaltensregeln für die Doktorarbeit und das Publizieren - nicht nur um seinen Dokortitel ein Leben lang zu behalten. Während des Verfassens von Publikationen (seien es Paper, Buchbeiträge, Dissertationen o.ä.) und beim Zitieren anderer Arbeiten birgt das Urheberrecht und das Copyright viele Unsicherheiten. Die wachsende Bedeutung des elektronischen Kopierens, Schreibens und Publizierens sowie die oft unterschiedliche Praxis in den Bereichen der Wissenschaft werfen weitere Fragen auf. Die Fortbildung beleuchtet die Aspekte des Themas auch in Bezug auf die neue Veröffentlichungsrichtlinie des Forschungszentrums Jülich.
 - **Themenfelder:** Warum eigentlich Urheberrecht? Was sagen „Gute wissenschaftliche Praxis“ und „Veröffentlichungsrichtlinie“ dazu? Was bedeutet die Übertragung von Nutzungsrechten an die Verlage? Wie zitiere ich Text und wie Abbildungen/Fotos richtig? Was ist bei der Bild-Zweitverwertung zu beachten? Was ist das Copyright Clearing Center? Wie ist mit Zwischen- bzw. Abschlussberichten von Projekten zu verfahren? Was hat das alles mit dem EU-Rahmenprogramm 2020 zu tun?
 - **Zielgruppe:** Studenten, Doktoranden und interessierte Mitarbeiter, die wissenschaftlich publizieren.
 - **Wiederholung:** 1
 - **Dauer:** 3 Stunden

Anhang D: Neue Schulungen in 2017

Im Schulungsprogramm 2017 des Forschungszentrums Jülich wurden durch das vorliegende Projekt drei neue Schulungen eingeführt. Sie sind im Folgenden inklusive ihrer Beschreibungstexte und wichtigsten Eckdaten aufgelistet:

- *Publikationsgebühren – Kostenübernahme bei wissenschaftlichen Publikationen*
 - **Beschreibungstext:** Erläuterung der Richtlinien zur Übernahme von Publikationsgebühren im Forschungszentrum Jülich und Vorstellung der Kooperationen mit Open Access Verlagen.
 - **Themenfelder:** Welche Publikationsgebühren werden aus dem Publikationsfonds übernommen und was muss bei der Rechnungsabwicklung von Publikationsgebühren beachtet werden? Welche Geschäftsmodelle und Kostenarten gibt es beim wissenschaftlichen Publizieren? Wo finde ich Informationen über Geschäftsmodelle und Archivierungsrichtlinien bestimmter Zeitschriften?
 - **Zielgruppe:** Publizierende oder am Publikationsprozess beteiligte Mitarbeiter.
 - **Wiederholung:** 2
 - **Dauer:** 45 Minuten
- *Publikationen und Drittmittel – Welche Richtlinien müssen bei geförderten Projekten beachtet werden?*
 - **Beschreibungstext:** Abhängig vom Projektförderer gibt es Richtlinien, die bei der Veröffentlichung der Forschungsergebnisse beachtet werden müssen. Das Training gibt einen Überblick über die verschiedenen Richtlinien und zeigt auf, wie diese erfüllt werden können – insbesondere im Hinblick auf Open Access.
 - **Themenfelder:** Unterschiedliche Publikationsrichtlinien (z.B. Horizon 2020 und BMBF). Die Veröffentlichungsrichtlinie des Forschungszentrums Jülich.
 - **Zielgruppe:** Doktoranden, Post-Doktoranden, Projektleiter und interessierte Mitarbeiter, die sich über die Richtlinien bei geförderten Projekten informieren wollen.
 - **Wiederholung:** 1
 - **Dauer:** 1 Stunde
- *How to Publish – From finished manuscript to publication in a scientific journal*
 - **Beschreibungstext:** Publishing your own research results in the form of scientific articles is an important part of scientific work. But how do I get from a finished manuscript to publication in a scientific journal? This is what this training course is all about.
 - **Themenfelder:** The publication process: What does it encompass? How do I submit my article to a scientific journal? How does the review procedure work? What are the costs?
 - **Zielgruppe:** Master's students, doctoral researchers, and interested employees.
 - **Wiederholung:** 1
 - **Dauer:** 2 Stunden